

Very Impotent Persons

Wir besuchen wichtige Freunde, Künstlerpersönlichkeiten, die ihr neues Haus an der A 2 einweihen. Grillparty hinter Lärmschutzwand. Das Haus ist genau genommen bloß eine Doppelhaushälfte. Zunächst sprechen die neuen Hausbesitzer über ihre Erleichterung, keine Mieter mehr zu sein. Mieter sind Menschen zweiter Klasse, finden sie. Man braucht Wille zu Höherem, sagen sie. Wo ein Wille ist, da sei auch ein Weg. Sie geben sich das Gefühl, spätestens jetzt etwas Besonderes zu sein. Eigentlich fängt das Grundgesetz erst beim Grundbesitz an. Darum heißt es ja Grundgesetz.

Das Gespräch geht dann über den besseren Teil der Menschheit, insbesondere Promis und VIPs – das sind very important persons, also besonders wichtige Menschen. Von einem solchen Geschöpf behauptet mein Gastgeber: „Wenn der einen Raum betritt, dann füllt er ihn aus.“ Das soll ein Lob sein. Und es geht nicht darum, dass die VIPs zu groß, breit oder dick sind. Nein, sie sind so wichtig, deshalb wirken sie als Raumfüller. Alle Blicke ruhen auf ihnen, den prominenten Imposanten. Very Imposante Persönlichkeiten.

Jetzt geht die Schwärmerei los. Die Hausherrin weiß von der Stimmlage der Gewichtigen zu berichten. „Ich hör das gleich“, quäkt sie, Männliche VIPs haben einen sonoren Bassbariton und weibliche einen glockenhellen Sopran. Man höre sie schon raus aus der Menge, weil sie nicht schwätzen, sondern deklamieren.

Selbst wenn man nicht versteht, was sie sagen, man hört am Tenor des Tenors: hier plappert nicht irgendwer, das Gewicht dieser Stimme ist very schwer. Sie sind immer

„Wer nicht wichtig tut, ist es meist. Wichtigtuere sind oft nur Schaumschläger“



Professor Klaus Kocks

ist Unternehmensberater und war bis 2001 Volkswagenvorstand in Wolfsburg

lauter als der Rest, und die Damen immer eine halbe Oktav zu hoch. Die Herren wiehern ab und zu wie betrunkene Pferde. Aber eben auf eigener Koppel.

VIPs haben immer was zu erzählen. Nicht solchen Alltagskram wie wir Normalsterblichen, nein, oh nein! Sie erzählen von anderen very imposanten Personen und von very importanten Themen. Wenn man sich eine Vorstellung machen wolle vom Höheren, sagt Udo, solle man sich an den großen Künstlern orientieren, etwa den Hochschulmalern oder am Intendanten der Festspiele. Der habe es auch geschafft. Wo ein Wille ist, ist ein Weg.

Der Hausherr geht nun mit den Bruzzlern herum und fragt, wer noch will oder noch nicht hat. Dabei fällt mein Blick auf einen schweigsamen Gast, der am Rande steht. Er ist zurückhaltend, fast ärmlich gekleidet, lächelt etwas verschämt und hört meist den anderen zu. Wenn er spricht, dann mit recht leiser Stimme. Vorsichtig deutet er hier und da eine abweichende Meinung an. Vor allem aber stellt er Fragen und interessiert sich für die Antworten.

Udo sieht, wen ich so aufmerksam beobachte und raunt: „Den kennt hier keiner. Ist mit den Nachbarn gekommen. Ein Scheiß-Mieter, wenn Du mich fragst. Jedenfalls kein VIP.“ Ich habe da so meine Zweifel. Bei Bescheidenheit heißt es vorsichtig sein. Wer nicht wichtig tut, ist es. Wichtigtuere sind Schaumschläger.

(BZV 06.09.07)